

2023

JAHRES- BERICHT

Spitex Kantonalverband Luzern





LEISTUNGSSTUNDEN erbrachten die Mitarbeitenden der öffentlichen Spitex 2022 in den Bereichen Pflege und Unterstützung in Hauswirtschaft und Betreuung.

VORWORT DER PRÄSIDENTIN

GERDA JUNG, PRÄSIDENTIN



Ankommen – Entdecken und Entwickeln

Seit einem Jahr darf ich die Funktion – den Wirkungspart der Präsidentin vom SpiteX Kantonalverband Luzern (SKL) – pflegen und hegen. Motiviert durch mein bisheriges Wirken in verschiedenen Funktionen, freute ich mich sehr auf die neue Herausforderung im Dienste der ambulanten Versorgung im Kanton Luzern. Ich durfte eine Aufgabe übernehmen, die durch meinen Vorgänger Jim Wolanin sehr gut aufgebaut und entwickelt wurde. Dazu kam ein Vorstand, welcher aus mehreren erfahrenen und neuen Mitgliedern erwartungsvoll mit mir ins Geschäftsjahr 2023 startete. Wirklich toll zur Seite die Geschäftsstelle – durch die Besetzung von Lothar Sidler als Geschäftsführer und Gabriela Welti in der Funktion als Assistentin. Kurz und gut – eine tolle Besetzung, die viel Erfahrung, Tatendrang und wohlwollende Unterstützung für mich bedeutete.

Im verflossenen Jahr galt es in verschiedenen Sparten präsent zu sein und dabei immer wieder die ambulante Versorgung zu stärken. Die im 2023 erarbeitete Strategie für die psychiatrische SpiteX im Kanton Luzern zeigt Wege auf, um Lücken der Versorgung zu schliessen und die Position der ambulanten psychiatrischen Pflege und Betreuung zu stärken. Der Aufbau von überregionalen Teams, die Bildung einer SpiteX-Passarelle und die Angebotserweiterung für Kinder und Jugendliche sind einige der Projekte, die die Strategie zur Umsetzung empfiehlt.

Im Bereich der Ausbildung forderte uns die Vernehmlassung der Pflegeinitiative. Denn von den Betrieben und dem Personal in SpiteX, Langzeitpflege und Spital wurden hohe Erwartungen in die Umsetzung der Initiative gesetzt. Der Kanton Luzern hatte nach seinem besten Wissen und Erachten Massnahmen definiert, die unseres Erachtens noch vertiefter bereinigt und ausgearbeitet werden sollten. Wir fordern nicht Insellösungen, sondern Lösungen, die über unsere Kantonsgrenze hinweg gelten. Wir begrüssen die Bildung von Ausbildungsverbänden explizit. Zusätzlich regen wir an, dass bei Bedarf (z.B. für Betriebe an der Kantonsgrenze) auch eine Beteiligung an Verbänden über die kantonalen Grenzen hinaus ermöglicht wird. Auch darf das Ausbildungssystem der Bonus – Malus Kosten nicht Organisationen bedrohen oder belasten. Unter anderem empfehlen wir weiter, dass Anreize für Betriebe für die Ausbildung von HF/FH, aber auch auf Sekundarstufe (FaGe, FaBe) eingeführt werden. So hoffen wir, dass unsere Mitwirkung durch die Vernehmlassung Früchte trägt für die Betriebe, die jungen motivierten Lernenden, die Wieder- und Quereinsteigenden.

Eine für mich wichtige Erkenntnis in meinem ersten Präsidialjahr ist, dass Wirken im Netzwerk eine grosse Kraft hat in der Entwicklung der ambulanten Versorgung. Es braucht uns alle – es braucht auch alle Player in der Gesundheitsversorgung, um die anstehenden Aufgaben gut und kompetent zu meistern. Selbstverständlich heisst dies auch offen sein – einander anzuhören und mutig zu konfrontieren. Im Bewusstsein, dass jedes in seinem Auftrag kompetent ist und durch Überschneidungen weitere wichtige Lösungen entwickeln kann.

Ich finde es grossartig und wichtig, wie der SpiteX Kantonalverband Luzern in der Zusammenarbeit mit den Basisorganisationen stets im Austausch ist, sei es auf der Stufe Geschäftsleitende – Präsidien oder durch die Fachbereichsleitenden Psychiatrie, Bildung und Qualität. Das Netz wird weitergesponnt durch und in die SpiteX Verbände Zentralschweiz, Nord-Westschweiz und SpiteX Schweiz.

Weiter sind wir als Verband in einem konstruktiven Austausch mit Spital, Langzeitpflege und weiteren wichtigen Dienstleistenden in der Gesundheitsversorgung. Dies alles soll uns ermöglichen, für unsere Bevölkerung «Die Gesundheitsversorgung mit all ihren Bestandteilen im Kanton Luzern» zu gewährleisten. An dieser Stelle danke ich allen ganz herzlich für das stete wache Wirken und Handeln.

Die Dienstleistung SPITEX ist und wird noch mehr ein wichtiger Bestandteil der Gesundheitsversorgung im Kanton Luzern und der ganzen Schweiz. So ist es uns wichtig, uns neben dem ganzen fachlichen Aspekt auch für die Förderung der Arbeitskräfte einzusetzen. Ja, es muss uns gelingen, viele junge Menschen für den Pflege – und Betreuungsberuf zu motivieren oder Wiedereinsteigenden ihre Entwicklungsmöglichkeiten aufzuzeigen, oder Quereinsteigenden das grosse Potenzial des umfassenden Pflegens und Betreuens näher zu bringen. Denn wer die Menschen mag und liebt, ist in der ambulanten Versorgung am richtigen Ort! Das Wirken im ambulanten Bereich ermöglicht jedem Einzelnen persönlich, interessante und wichtige Entwicklungen zu machen. Das vergangene Jahr hat uns auch stark mit dem Findungsprozess der neuen Geschäftsführung beansprucht. Lothar Sidler wird das Schiff der SKL-Geschäftsführung Ende August 2024 verlassen. Wir freuen uns, den Verband zusammen mit der neuen Geschäftsleitung weiterzuentwickeln.

Ich danke herzlich für all die Unterstützung in meinem ersten Präsidialjahr, das Vertrauen und konstruktive Wirken in all den Tätigkeiten der ambulanten Versorgung im 2023.

BERICHT AUS DER GESCHÄFTSSTELLE

LOTHAR SIDLER, GESCHÄFTSLEITER SKL



Betrieb Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle hatte wiederum ein ereignisreiches Jahr hinter sich. Daran ändert nichts, dass Corona weit weg ist – so weit, dass wir uns nur noch schwach daran erinnern können. Aber die zu erledigenden Aufgaben sind vielfältig. Neben den dauernden und wiederkehrenden Aufgaben gab es in diesem Jahr vermehrt auch Aufgaben, die ausser Plan eingingen und zu erledigen waren.

Im Vergleich zum Jahr 2022 deutlich zugenommen hat die Stabsarbeit für den Vorstand, die Informationstätigkeit für die Basisorganisationen und der Aufwand für die Verwaltung der Geschäftsstelle. Der Mehraufwand ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass beim neuen Vorstand sämtliche Geschäfte für die Vorstandssitzungen in Schriftform eingereicht werden müssen. Das hat den Vorteil, dass sich die Vorstandsmitglieder schon im Vorfeld der Vorstandssitzung über das Geschäft informieren können. Die Diskussion und Beschlussfassung wird dadurch erleichtert. Die Informationstätigkeit für die Basisorganisationen blieb im Vergleich zu 2022 stabil. Hier spielte eine Rolle, dass im 2023 zwar keine Aufgaben im Zusammenhang mit der Coronapandemie mehr zu erbringen waren, dass aber die während der Coronapandemie geschaffenen Gefässe für den Austausch zwischen dem Verband und den Basisorganisationen beibehalten wurden. Geringer als im Vorjahr fiel der Aufwand für die Beantwortung von Fragen aus. Nahezu verdoppelt hat sich der Aufwand für die Budgetierung und Rechnungskontrolle. Das ist insbesondere auch auf den Aufwand für die Suche und für Einführung der neuen Buchhaltungsstelle zurückzuführen. Gleich geblieben ist der Aufwand für die Verwaltung der Geschäftsstelle.

Der Zeitaufwand für die Vertretung der Geschäftsstelle SKL in Projekten hat etwas abgenommen, auch wenn wieder diverse Projekte durchgeführt wurden. Dies ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass das Projekt «Verbandsentwicklung» im Jahr 2022 sehr viel Aufwand generierte, der im Jahr 2023 nicht mehr erbracht werden musste. Auch das aufwändige Projekt «pflegende Angehörige» konnte beendet werden – es mündete in die ERFA pflegende Angehörige und in die noch nicht beendeten Diskussionen mit Spitex Schweiz über die Voraussetzungen zur Anerkennung der Leistungen pflegender Angehöriger im Rahmen der Administrativverträge (siehe dazu unter Berichte aus den ständigen Gremien). Weniger Aufwand musste überdies bei der Mitwirkung in den Fachbereichen erbracht werden. Deutlich zugenommen hat dagegen der Aufwand für die Vertretung nach aussen. Insbesondere der Aufwand für

Vernehmlassungen, für den neu geschaffenen Austausch zwischen Curaviva und SKL und für die neu gegründete ERFA «pflegende Angehörige» führten zu Mehraufwand. Auch der Aufwand für den Spitex Verband Zentralschweiz und für die Teilnahme an Tagungen nahm deutlich zu.

Ausbildungsverpflichtung

Im Rahmen der Ausbildungsverpflichtung veranlagte die Geschäftsstelle im Jahr 2023 SKL 58 Spitexorganisationen. Massgebend für die Veranlagung waren die Pflegestunden und Ausbildungsplätze des Jahres 2022. Die veranlagten 58 Organisationen erbrachten insgesamt gerundet 752'800 Pflegestunden. Davon wurden gerundet 536'100 Pflegestunden von Spitexorganisationen erbracht, die Mitglieder des SKL sind. Im Vergleich zum Vorjahr wurden im Jahr 2022 gerundet 20'000 Pflegestunden mehr erbracht. Von den 27, dem SKL angeschlossenen öffentlichen Organisationen haben 20 Organisationen insgesamt 181 Ausbildungsplätze (77 Studierende HF, 104 Lernende FaGe/EBA) angeboten. 7 Organisationen haben keine und 11 Organisationen zu wenig Ausbildungsplätze angeboten. Von den 31 Organisationen, die nicht dem SKL angeschlossen sind, haben 9 Organisationen insgesamt 48 Ausbildungsplätze angeboten. 22 Organisationen haben keine und 2 Organisationen zu wenig Ausbildungsplätze angeboten. Im Vergleich zum Vorjahr wurden im Jahr 2022 9 Ausbildungsplätze weniger angeboten. Das Soll an Ausbildungsplätzen wurde im Jahr 2022 um 30 Ausbildungsplätze verfehlt.

Auch im Jahr 2023 konnten diejenigen Organisationen, die zu wenig oder keine Ausbildungsplätze anboten, sich durch den «Kauf» von Ausbildungsplätzen von der Pflicht zur Zahlung eines Malusbetrags befreien. Davon machten 12 dem SKL angehörende Organisationen und 16 nicht dem SKL angehörende Organisationen Gebrauch. Mit diesem Handel konnten die zu zahlenden Malusbeträge von ursprünglich gerundet Fr. 636'500 auf gerundet Fr. 166'500 reduziert werden. Diese Malusbeträge werden, sobald sie bei uns eingegangen sind auf diejenigen 15 Organisationen verteilt, die zuviel Ausbildungsplätze angeboten haben.

Der Aufwand für die Ausbildungsverpflichtung blieb, was die ordentliche Veranlagung 2023 anbetrifft, nahezu gleich. Zu einem Mehraufwand führte die nachträgliche Veranlagung von 6 Organisationen, die über mehrere Jahre Pflegeleistungen im Kanton Luzern erbracht hatten, ohne an der Erhebung der Ausbildungsverpflichtung teilzunehmen.

Der SKL wies in seinem Bericht an die zuständige kantonale Kommission nochmals darauf hin, dass der Handel dem Zweck der Ausbildungsverpflichtung, genügend Ausbildungsplätze anzubieten, zuwider läuft. Es sind immer noch zu viele Organisationen, die sich durch den (deutlich günstigeren) «Kauf» von Ausbildungsplätzen von ihrer Ausbildungsverpflichtung befreien, statt Ausbildungsplätze zu schaffen. Der SKL wird die Ausbildungsverpflichtung im Jahr 2024 nochmals durchführen. Danach geht diese Aufgabe auf den Kanton über.

Projekte

Auch im Jahr 2023 leitete die Geschäftsstelle SKL mehrere Projekte.

Projekt «neues Muster-Personalreglement»

Das Projekt war im Jahr 2022 gestartet worden. Der Vorstand setzte das neue Muster-Personalreglement im Sommer 2023 in Kraft. Damit endete das Projekt.

Das Muster-Personalreglement ist die Grundlage für den individuellen Arbeitsvertrag mit den Mitarbeitenden der Spitexorganisationen. Es ersetzt dasjenige aus dem Jahr 2017. Es ist deutlich umfassender als die ersetzte Version. Neu hinzugekommen sind insbesondere Bestimmungen zur Geheimhaltungs- und Schweigepflicht, zum Datenschutz und zum Schutz der Persönlichkeit am Arbeitsplatz. Die Bestimmungen zum Abend-, Nacht- und Wochenenddienst sowie zum Pikettdienst wurden präzisiert und erweitert. Es wurden zudem Bestimmungen über die Umkleidezeit, über die Stillzeit und zum Homeoffice in das Reglement aufgenommen. Die Bestimmungen über die freien Tage und über die Pausen, über den Mutterschafts-, den Vaterschafts-, den Adoptions- und den Betreuungsurlaub bei minderjährigen Kindern und den Jugendurlaub wurden neu eingefügt. Zuletzt wurde auch die Bestimmung über die Krankentaggeldversicherung neu eingefügt. Ergänzt wurde das Muster-Personalreglement mit Weisungen über die Arbeit im Homeoffice, gegen die Belästigung am Arbeitsplatz und über die Nutzung von elektronischen Kommunikationsmitteln.

Der SKL kann, wie schon beim Muster-Personalreglement 2017, lediglich empfehlen, das neue Muster-Personalreglement 2023 anzuwenden und als Grundlage für die individuellen Arbeitsverträge zu verwenden. Die Spitexorganisationen können also selbständig entscheiden, ob sie das neue Muster-Personalreglement anwenden wollen oder nicht. Sie können auch selbständig darüber befinden, ob sie es individuell anpassen wollen oder nicht.

Projekt «Anpassung der Lohnzulagen»

Das Luzerner Kantonsspital machte im Herbst 2023 publik, dass es die Lohnzulagen für ihre Mitarbeitenden massiv erhöhen werde. Ziel dieser Massnahme des Luzerner

Kantonsspitals ist es, neue Mitarbeitende zu gewinnen. Um der Gefahr zu begegnen, dass Mitarbeitende der Spitexorganisationen deshalb ins Luzerner Kantonsspital wechseln würden, beschloss die Austauschgruppe Verband – Regionen – Kispex, die Bestimmungen über die Lohnzulagen für den Abend-, Nacht- und Wochenenddienst anzupassen und die Lohnzulagen zu verbessern. In der Folge wurden diese Bestimmungen in das Muster-Personalreglement 2023 überführt und vom Vorstand SKL im September 2023 in Kraft gesetzt.

Projekt «Werbung»

In Rahmen der Verbandsentwicklung wurde von diversen Organisationen gefordert, dass der SKL sich in der Personalwerbung engagiere. Das Projekt wurde im Frühling 2023 im Rahmen einer Klausur vom Vorstand gestartet. Es wurde beschlossen, das Projekt auf die Bewerbung von jugendlichen und jungen Erwachsenen zu beschränken. Der Grund für diese Beschränkung des Projekts war, dass die Bewerbung von Quereinsteigenden oder von ausgebildetem Personal bereits durch die XUND oder durch Spitex Schweiz erfolgt. Für die Unterstützung in diesem Projekt wurde das Unternehmen «generation y» ausgewählt. Dieses Unternehmen hatte das beste Konzept eingereicht. Aktuell ist eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Vorstandsmitgliedern, mit generation y daran, das Konzept umzusetzen. Vorgeesehen ist, die Werbung voll auf das Informationsverhalten der Jugendlichen und jungen Erwachsenen auszurichten. Auf den sozialen Medien soll mit kurzen Werbespots auf die Ausbildung in der Pflege aufmerksam gemacht werden. Mit wenigen Klicks und ohne grossen Aufwand sollen sich die Jugendlichen und jungen Erwachsenen informieren und bewerben können. Die Umsetzung soll im Jahr 2024 erfolgen.

Projekt «Datenschutz»

Per 1. September 2023 traten neue Bestimmungen zum eidgenössischen Datenschutzgesetz und zu den kantonalen Datenschutzgesetzen in Kraft. Die damit verbundenen Anpassungen haben auch Auswirkungen auf die Bearbeitung der Personendaten durch die Spitexorganisationen. Zu diesen Personendaten gehören nebst den Daten der Klient:innen auch die Daten des Personals. Erhöht wurden unter anderem die Anforderungen an die Sicherung dieser Personendaten bei der elektronischen Datenbearbeitung. Zeitlich und inhaltlich eingeschränkt wurde das Recht auf Aufbewahrung. Erhöht wurden die Informationspflichten gegenüber den Personen, deren Daten bearbeitet werden und die Rechte der betroffenen Personen auf die über sie gesammelten Personendaten. Auch in organisatorischer Hinsicht erfordern die neuen Bestimmungen Anpassungen: Jede Organisation, welche Personendaten bearbeitet, muss für die ordnungsgemässe Bearbeitung der Personendaten eine verantwortliche Person bezeichnen. Und die Datenbearbeitungen müssen inskünftig in einem Verzeichnis doku-

mentiert sein. Deshalb beauftragte der SKL Daniel Leiser, Spezialist für Informationssicherheit und Cybersecurity, die für den Datenschutz erforderlichen Dokumente zu überarbeiten oder neu zu erarbeiten, damit die Spitexorganisationen die Bearbeitung der Personendaten vornehmen und die Datensicherheit gemäss den neuen Bestimmungen sicherstellen können.

Projekt «Strategie Psychiatriespitex»

Siehe dazu den Bericht aus dem Fachbereich Psychiatrie

Vernehmlassungen

Der SKL nahm im Jahr 2023 an folgenden Vernehmlassungen zu Gesetzesvorlagen und Planungen teil:

Änderung des kantonalen Spitalgesetzes

Es ging um eine Gesetzesvorlage, die das Spital Wolhusen betraf. Der SKL stellte sich auf den Standpunkt, dass eine dezentrale Gesundheitsversorgung richtig sei. Die Frage, ob und in welchem Umfang das Spital Wolhusen bestehen bleiben müsse, dürfe nicht gesondert, sondern nur im Rahmen der Planung der Gesundheitsversorgung im Kanton Luzern beantwortet werden.

Änderung des Bundesgesetzes über die Ergänzungsleistungen zur Anerkennung des betreuten Wohnens

Bei dieser Gesetzesvorlage ging es darum, diverse Dienstleistungen des betreuten Wohnens neu über die Ergänzungsleistungen zu finanzieren. Der SKL begrüßte im Grundsatz die neuen Bestimmungen, insbesondere auch, weil der Begriff des betreuten Wohnens weit gefasst wird und auch das durch Spitexleistungen unterstützte Wohnen zu Hause erfasst.

Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Ausbildung in der Pflege

Bei dieser Gesetzesvorlage ging es um die Umsetzung eines Teils der Pflegeinitiative und des dafür erarbeiteten Bundesgesetzes. Der SKL begrüßte die Gesetzesvorlage im Grundsatz. Er hat zusammen mit weiteren Verbänden

der Pflegeorganisationen unter anderem verlangt, dass im Gesetz auch Anreize für die Schaffung von Ausbildungsplätzen der Sekundärstufe für die Ausbildung FaGe (und nicht nur auf Tertiärstufe für die Ausbildung HF) verankert werden dass die Abgeltung für die Ausbildungsplätze HF mindestens Fr. 300 pro Woche betragen solle, und dass die Beiträge für die Studierenden HF nach dem für die Studierenden vorteilhafteren Modell der Zentralschweizer Bildungsorganisationen festgelegt werden. Siehe dazu auch die ergänzenden Ausführungen im Bericht aus den temporären Gremien.

Lohnempfehlungen XUND für Grundausbildung und für Studierende HF

Es ging bei den Empfehlungen der XUND um die Festlegung der neuen Lohnbänder für die Grundausbildung (FaGe, FaBe) und für die Studierenden HF. Der SKL begrüßte die von XUND vorgeschlagenen, neuen Lohnbänder und die damit verbundene Erhöhung der Auszubildenden- und Studierendenlöhne. Ebenfalls im Grundsatz unterstützt wurde die Empfehlung, die Löhne der Studierenden HF individuell erhöhen zu können, sofern sich die Studierenden HF verpflichten, nach Abschluss des Studiums für eine bestimmte Zeit im Ausbildungsbetrieb weiter zu arbeiten. Er wies dabei aber auch auf die Schwierigkeiten von Organisationen hin, die aufgrund ihrer Betriebsgrösse nicht in der Lage sind, eine Weiterbeschäftigung nach Abschluss des Studiums anzubieten, deshalb keine individuellen Lohnerhöhungen anbieten und so einen Wettbewerbsnachteil beim Anbieten von Ausbildungsplätzen HF haben könnten.

Interessenvertretung

Die Geschäftsstelle vertritt in mehreren Arbeitsgruppen, Austauschforen, Konferenzen und Sitzungen die Interessen des SKL in ständigen aber auch in temporären Gremien. Mehr Informationen dazu finden Sie weiter hinten in den Berichten zu den Gremien.

BERICHTE AUS DEN FACHBEREICHEN

FACHBEREICH AUSBILDUNG

KARIN HIRSCHLE, FACHBEREICHSL EITUNG

Mein letzter Bericht endete mit einem Wunsch von mir nach positiven Schlagzeilen für unseren Beruf und unsere Branche. WIR ALLE machen den Unterschied! WIR ALLE sind Werbeträger:innen, WIR ALLE haben es in der Hand: ob wir weiter über den Fachkräftemangel jammern, uns über die Langsamkeit der Umsetzung der Pflegeinitiative ärgern oder unsere Arbeitsbedingungen schlecht reden. WIR ALLE müssen uns an der Nase nehmen und die vielen so positiven Aspekte unserer Berufe und des Bereiches Spitex aufzeigen.

Es ist uns schon einiges gelungen im 2023. Sei es mit ganz vielen Aktionen in den verschiedenen Spitexorganisationen im Rahmen der Gesundheitswoche von Xund im Mai oder mit einer Spitex-FaGe aus dem Kanton Luzern an den Schweizermeisterschaften im September in Delémont. Übrigens: Die nächste Zentralschweizermeisterschaft (Vorauscheidung für die Schweizermeisterschaft 2025) findet vom 7.-10. November wieder an der ZEBI 2024 statt. Hoffen wir auf viele gute Spitex Kandidat:innen und machen wir so Werbung für unsere Berufe und Branche!

Woche der Gesundheitsberufe

Im Rahmen der Gesundheitswoche im Mai war die Spitex mit ganz vielen Aktionen in den verschiedenen Spitexorganisationen sehr präsent. Bei einer nächsten Durchführung müssen die Aktionen noch etwas gebündelt werden, denn durch die Menge der Aktionen fand auch eine grosse Verzettlung statt. Im 2024 werden einige Aktionen in den Regionen gemeinsam nach dem Motto «weniger ist mehr» stattfinden.

FaGe-Ausbildung

Folgende Anzahl FaGe-Lernende im Arbeitsfeld Spitex, über die ganze Zentralschweiz gesehen, sind bei Xund in Ausbildung gemeldet (Vergleich 2022 zu 2023):

- 2022: 62
- 2023: 54

Personen die eine Ausbildung nach Art. 32 machen sind hier nicht mitgezählt, da sie keinen Lehrvertrag haben. Es ist also davon auszugehen, dass Spitexbetriebe noch mehr FaGe ausbilden, diese dann aber nicht in den Zahlen erscheinen.

Die IG Berufsbildnerinnen FaGe hat sich im 2023 zwei Mal getroffen. Nebst dem für alle sehr wichtigen und bereichernden „netzwerken“ haben wir uns über die verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten/-wegen für FaGe (verkürzt,

Nachholbildung, Validierung) und mit dem Thema Jugendarbeitsschutz beschäftigt.

HF-Ausbildung

Aktuell macht die Selektion und Stellenbesetzung für HF-Ausbildungsplätze fast allen Spitexbetrieben grosse Sorgen. Von den total budgetierten 63 Plätzen in Spitexorganisationen der Zentralschweiz konnten (Stand 30. August 2023) nur 35 besetzt werden. Das heisst 44% der Plätze waren nicht besetzt. Zum Vergleich: in der Langzeitpflege sind es 29% und im Akut/KJFF Bereich 22%.

Die IG Berufsbildnerinnen HF hat sich ebenfalls zwei Mal getroffen. Einmal war Lothar Sidler zu Gast, um die Bemühungen rund ums Thema Ausbildung seitens des Verbandes aufzuzeigen. Weitere Themen waren: HF-Teilzeitausbildung, HF-Psychiatrieausbildung, geplante FH-Ausbildung, Umsetzung Pflegeinitiative, andere Formen von Anstellungen für Berufsbildnerinnen und Bündelung und Koordination der Aktionen rund um den nächsten Tag der Gesundheitsberufe.

Mit einer Organisation besteht aktuell noch ein Kooperationsvertrag, damit diese HF-Studierende ausbilden kann. Aktuell wird dieser Ausbildungsplatz aufgebaut und durch mich als Fachbereichsleitung unterstützt, bis die Berufsbildnerin über eine Ausbildungsbewilligung auf HF-Stufe erlangt hat.

FH Ausbildung Zentralschweiz

Die Bedarfsabklärung im Jahr 2022 ergab Folgendes: Der Bedarf an Pflegefachpersonen mit Bachelor- und Masterabschluss kann aktuell nicht gedeckt werden. Es findet eine Talentabwanderung durch Studienmöglichkeiten ausserhalb der Zentralschweiz statt. Die Betriebe der Zentralschweiz sind bei der Zuteilung der Praktika durch auswärtige Hochschulen benachteiligt.

Die Projektgruppe hat ihre Arbeit zur Umsetzung einer FH Pflege im Juni 2023 aufgenommen. Im Rahmen dieser Entwicklung konnten Arbeitsfeldvertreter:innen an den Hearings teilnehmen und eine Spitex-Vertretung im Fachbeirat der FH Pflege aufgegleist werden. Am 18. Dezember 2023 hat der Konkordatsrat positiv über die Projektumsetzung entschieden. Ab Herbst 2024 wird als erstes mit einem verkürzten Bachelor in Pflege FH für diplomierte Pflegefachpersonen gestartet. Ab 2025 folgt dann der reguläre Bachelor und der Masterstudiengang in Pflege. Die Finanzierung ist gesichert (Weitere Infos via QR-Code).



Wir freuen uns darauf, auch in der Umsetzungs- und Aufbauphase im 2024 in den verschiedenen Austauschgefässen teilzunehmen und die Ausrichtung der Studiengänge für die Bedürfnisse der Praxis mitbeeinflussen zu können.

Dies ist nun mein zwölfter und auch letzter Bericht. Was im 2011 mit einem Mandat zur Verdoppelung von Ausbildungsplätzen in Spitexorganisationen startete (im 2010 waren 13 Menschen in Spitexorganisationen im Kanton Luzern in Ausbildung) endet für mich im Sommer 2024 mit einer Frühpensionierung. Ich bedanke mich bei allen die auf dem Weg mit mir waren und wünsche mir, dass der Verband und die Branche Spitex am Thema Ausbildung mit Freude und Motivation dranbleibt.

Ich ende in gewohnter Manier mit einem Spruch der, glaube ich zu mir und zum Thema Ausbildung, sehr treffend passt. Diesmal ist er von Michelle Obama: «Success isn't about how much money you make, it's about the difference you make in people's lives.»

FACHBEREICH PROZESS- UND QUALITÄTSMANAGEMENT

PIA KÜTTEL, FACHBEREICHSLUITUNG

Aktivitäten

Im 2023 fanden drei Netzwerktreffen für die Verantwortlichen des Prozess- und Qualitätsmanagements der Basisorganisationen statt, davon ein Treffen online und zwei vor Ort in Kriens. Die Schwerpunkte der gewünschten Themen waren die Umsetzung der Vorgaben Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Umgang mit Rückmeldungen von Kunden, Zufriedenheitsmessungen und das neue Datenschutzgesetz. Weiter durften wir Einblick in das Projekt «Einsatzplanung in der Spitex Entlebuch» erhalten.

Die Treffen dienen dem Austausch von Wissen und Erfahrungen, aber auch verschiedene Themen aus dem Spitex-Alltag werden intensiv diskutiert. Die Bedürfnisse der einzelnen Organisationen werden aufgenommen und wo möglich Unterstützung oder Austausch von Arbeitsunterlagen angeboten. Support wird aber auch bei Anfragen aus den Basisorganisationen während dem ganzen Jahr geleistet.

Weiter sind Bestrebungen am Laufen, um kantonal einheitliche Qualitätskriterien für die Betriebsbewilligungen wie auch für Neuzulassungen zu erreichen. Zurzeit werden die Bewilligungen von der jeweils zuständigen Gemeinde sowie dem Kanton erteilt und differieren je nach Gemeinde.

Qualitätsvorgaben

Gemäss Art. 58g lit. c KVV müssen die Betriebe folgende Qualitätsvorgaben erfüllen:

«Sie verfügen über ein geeignetes internes Berichts- und Lernsystem und haben sich, sofern ein solches besteht, einem gesamtschweizerisch einheitlichen Netzwerk zur Meldung von unerwünschten Ereignissen angeschlossen.»

Um dieser Bestimmung gerecht zu werden, wurde der Bedarf eines Meldesystems in den Spitex Organisationen erhoben und ein passendes elektronisches Meldetool evaluiert. Das Meldesystem CIRS (Critical Incident Reporting System) hat zum Ziel, einerseits Risiken und Verbesserungspotenziale im Spitex-Alltag zu erkennen sowie andererseits kritische Ereignisse, Fehler und Beinahe-Schäden zu erfassen und künftig zu minimieren. Bei der Evaluation des Systems war es wichtig, die bestmöglichen Voraussetzungen zu schaffen, dass ein gemeinsames Lernen und Weiterentwickeln der einzelnen Organisationen möglich ist und die Ressourcen im personellen wie auch im finanziellen Bereich geschont werden. Deshalb fiel die Wahl auf eine CIRS-Verbundlösung mit aktuell neun beteiligten Organisationen. Eine Erweiterung des Verbunds kann jederzeit getätigt werden. Die Option, sich später nach der lokalen Implementierung dem nationalen Netzwerk CIRNET anschliessen zu können, war ebenfalls ein wichtiges Evaluationskriterium.

Ausblick

Im ersten Quartal des Jahres 2024 werden wir die CIRS-Verbundlösung implementieren, die Verantwortlichen und Mitarbeitenden in der Anwendung instruieren und ein Gefäss für den regelmässigen Austausch der CIRS-Verantwortlichen schaffen. Weiter sind wieder drei Netzwerktreffen geplant.

FACHBEREICH PSYCHIATRIE

ANNA STADELMANN, FACHBEREICHSLUITERIN

Auch im Jahr 2023 konnten die Netzwerktreffen wie geplant viermalig, in den Räumlichkeiten der Luzerner Psychiatrie am Standort Luzern, durchgeführt werden. Wie gewohnt waren es fünf Gruppen, drei für Abklärungspersonen nach KVG Art. 7 und zwei für Mitarbeitende im Fachbereich Psychiatrie ohne Abklärungskompetenz.

Die Netzwerktreffen drehten sich um verschiedenste psychiatrische Themen. Die Abklärungspersonen boten einander unter anderem fachlichen Austausch und Support an und erhielten Informationen zu Abrechnungsleistungen oder der Bedarfszulassung. Bei den Mitarbeitenden ohne Abklärungskompetenz wurden Themen wie Umgang mit grenzüberschreitendem Verhalten, Trauer oder Angsterkrankung und der Umgang in die Praxis bearbeitet.

Im Herbst 2023 hat der Kanton Luzern mit wichtigen Vertretern aus dem Bereich der psychischen Gesundheit eine Kick-Off Sitzung veranstaltet. Wir sind gespannt, wie die Ideen in Zukunft im Bereich der psychischen Gesundheit zu tragen kommen.

Weiter wurde im November 2023 wie gewohnt der Seitenwechsel durchgeführt; dieser bietet Mitarbeitenden der Luzerner Psychiatrie während einem Tag die Möglichkeit, einen Einblick in die Arbeit der psychiatrischen Spitex zu erhalten. Um die gute Zusammenarbeit mit der Luzerner Psychiatrie auch in Zukunft aufrechtzuerhalten, wurde die Zusammenarbeitsvereinbarung überarbeitet und angepasst. Das Ziel ist die Sicherstellung eines zufriedenstellenden Überganges für Klienten zwischen den beiden Institutionen sowie die gegenseitige Evaluation zur weiteren Verbesserung.

Ende Jahr konnte ein weiterer Meilenstein erreicht werden und zwar wurde das Projekt «Strategie Psychiatriepflege» vom Vorstand SKL verabschiedet. Das Projektteam, unter der Leitung von Sonja Forster, bestehend aus Gabriela Welti, Nicole Zeller und mir, hat sich mit der Frage der aktuellen und zukünftigen Herausforderungen in der psychiatrischen Spitex-Versorgung beschäftigt und daraus mögliche Handlungsfelder erarbeitet. Die Basisorganisationen haben durch ihre rege Teilnahme und konstruktiven Rückmeldungen hilfreiche Inputs gegeben, herzlichen Dank dafür. Der Vorstand SKL plant aktuell die Umsetzung und Finanzierung der aus der Strategie hervorgehenden Teilprojekte, damit die psychiatrische Spitex auch in Zukunft ein wichtiger Player in der Gesundheitsversorgung im Kanton Luzern darstellt.



PERSONEN befanden sich 2022 bei der öffentlichen Spitex im Kanton Luzern in Ausbildung.

BERICHTE AUS DEN STÄNDIGEN GREMIEN

KOMMISSION ZUR FÖRDERUNG DER AUSBILDUNG IN DER LANGZEITPFLEGE

HANNES KOCH, KOMMISSIONSMITGLIED

Die Kommission zur Förderung der Ausbildung in der Langzeitpflege hat sich im Jahr 2023 zu vier Besprechungen getroffen. Die Kommission wurde bis zu ihrer Wahl als Regierungsrätin, von Michaela Tschuor geleitet. Danach übernahm das Präsidium Antoinette Wicki, welche als Gemeinderätin in Egolzwil amtiert. Die Arbeitsgruppe wird durch die Dienststelle Soziales und Gesundheit (DISG) eingeladen, koordiniert und durch Vertretende der Curaviva, Senesuisse, ASPS und SKL vervollständigt.

Nebst der Prüfung von Anträgen zur Datenerhebung und Beschwerden von Organisationen hat die Kommission bei der Revision der Verordnung zum Betreuungs- und Pflegegesetz (BPV) ihre Haltung einbringen können.

Die Umsetzung der Pflegeinitiative und damit die Anpassung des Modells der Ausbildungsverpflichtung hat einen grossen Teil des Engagements der Kommission ausgemacht. Die Kommission unterstützt die damit verbundene Forderung nach einer Ausbildungsverpflichtung (Luzern hat diese bekanntlich im Vorfeld bereits verpflichtend eingeführt).

Die Kommission hat sich aber gegen die Möglichkeit des Handels von Ausbildungsplätzen ausgesprochen und dies mit dem Bericht «Evaluation Übertragung von Ausbildungsleistungen» begründet. Weiter hat die Kommission unterstützt, dass in Zukunft von einem Malus abgesehen werden kann, sofern die Organisationen alles unternommen haben, um die Ausbildungsplätze zu besetzen. Was unter «alles» verstanden wird, wird die Kommission im 2024 zur Empfehlung vorbereiten.

Weiter hat sich die Kommission mit der Frage auseinandergesetzt, welche Aufgaben das Gremium nach Inkrafttreten des Einführungsgesetzes zum Bundesgesetz über die Förderung der Ausbildung in der Pflege erfüllen muss.

XUND/BILDUNGSKOMMISSION SPITEX ZENTRALSCHWEIZ

MARIANNE SCHÄRLI, KOMMISSIONSMITGLIED

(BIS MAI 2023)

An der Delegiertenversammlung im Mai wurde Dr. Marianne Schärli dankend für ihre Beiträge im Vorstand der Oda XUND verabschiedet. Zuvor konnte an der Februar-Sitzung noch die neue XUND-Strategie 2023-2027 mit Zielen verabschiedet werden. Ein Sitz im Vorstand Oda XUND und in der Bildungskommission Spitex Zentralschweiz für den SKL ist erst wieder für 2024 vorgesehen.

BOARD AMBULANT

MARIANNE SCHÄRLI, MITGLIED

An den drei Sitzungen im Jahr 2023 wurden der Stand der Erweiterungsliste für ambulante Eingriffe 2024 besprochen und die Stellungnahmen zur Listenerweiterung 2025 diskutiert. Zudem wurde die weitere Zusammenarbeit im Board im gleichen Rahmen beschlossen, obwohl die Listenerweiterung in Zukunft über das BAG laufen wird.

ALZHEIMER VEREINIGUNG LUZERN

MARIANNE SCHÄRLI, VORSTANDSMITGLIED

An vier Sitzungen wurde der Vorstand über den Stand der Demenz-Angebote, -Anlässe, -Projekte, Schulungen und Finanzen informiert. Das neue Projekt der demenzfreundlichen Gemeinden wurde auch im Kanton Luzern mit mehreren Gemeinden lanciert. Die Mitgliederversammlung im Mai verabschiedete die Geschäftsleiterin Jaqueline Theiler und verdankte ihre Arbeit. Als Nachfolgerin wurde Karin Meier gewählt. Am Welt-Alzheimerstag am 21. September wird ein Fokuspreis verliehen. Im Jahr 2023 ging der Preis an eine Spitex Organisation – dem Team Augenblick der Spitex Stadt Luzern.

ERFA PFLEGENDE ANGEHÖRIGE

LOTHAR SIDLER, GESCHÄFTSLEITER SKL

Der SKL hat sich der ERFA pflegende Angehörige angeschlossen. Diese ERFA besteht aus Vertretungen der Dienststelle Soziales und Gesellschaft (DISG), der Pro Senectute Kanton Luzern, der Caritas Luzern und der Caritas Care Schweiz und dem Verband Luzerner Gemeinden (VLG). Gemeinsam ist den in der ERFA vertretenen Organisationen, dass sie Dienstleistungen für pflegende und betreuende Angehörige anbieten oder finanzieren. Diese ERFA ist ein Austauschgefäss und verfolgt das Ziel, gemeinsame Lösungen für die Beschäftigung pflegender Angehöriger zu erarbeiten. Es wurde in diesem Rahmen auch eine Werbekampagne für diese Dienstleistungen durchgeführt.

AUSTAUSCH CURAVIVA LUZERN – SKL

LOTHAR SIDLER, GESCHÄFTSLEITER SKL

Die beiden Verbände treffen sich auf Leitungsebene zweimal jährlich zu einem Austausch, um sich über ihre Aktivitäten zu informieren und um gemeinsame Fragestellungen miteinander beantworten zu können. Ziel des Austausches ist es, die gemeinsamen Interessen in der gesellschafts- und gesundheitspolitischen Landschaft besser vertreten zu können. Die Pflege soll, mit anderen Worten, durch das gemeinsame Vorgehen verstärkt wahrgenommen werden und gemeinsame Interessen sollen besser durchgesetzt werden können. So haben sich die Vertretungen der beiden Verbände im Rahmen des Austausches darüber verständigt,

dafür zu sorgen, dass sie wieder gemeinsam ihre Interessen im Verband Luzerner Gemeinden vertreten dürfen und dass eine Arbeitsgruppe für die Aufarbeitung der Fragen, die mit der integrierten Versorgung in den Gemeinden im Zusammenhang stehen, gebildet wird.

SPITEX SCHWEIZ

LOTHAR SIDLER, GESCHÄFTSLEITER SKL

Die Interessenvertretung im Spitex Verband Schweiz bezog sich dieses Jahr auf Fragen zur Anstellung pflegender Angehöriger und auf die psychiatrische Versorgung im Rahmen von Gruppenangeboten. Was die Anstellung pflegender Angehöriger anbetrifft, so hatte Spitex Schweiz mit den Krankenversicherern eine Anpassung der Administrativverträge ausgehandelt. Dabei wurde vereinbart, dass Spitexorganisationen, die den Administrativverträgen unterstellt sind, nur dann Leistungen von pflegenden Angehörigen abrechnen dürfen, wenn sie mindestens einen Kurs in Pflegehilfe oder eine andere gleichwertige Ausbildung genossen haben. Es ging darum, zu klären, was als gleichwertige Ausbildung anerkannt werde. Diesbezüglich ging bis jetzt keine Antwort von Spitex Schweiz ein. Was die psychiatrische Versorgung im Rahmen von Gruppenangeboten anbetrifft, so hat der SKL angefragt, ob Spitex Schweiz die Frage im Austausch mit den Krankenversicherern klären könne, wie die Spitexleistungen, die im Rahmen von Gruppenangeboten erbracht werden, abgerechnet werden können. Auch hier steht eine Antwort aus.

Im Übrigen nahm der Geschäftsleiter an den zweimal im Jahr in Zürich stattfindenden Geschäftsleitendenkonferenzen Deutschschweiz sowie, zusammen mit der Präsidentin, an der in Bern stattfindenden Delegiertenversammlung und der ebenfalls in Bern stattfindenden Nationalverbandskonferenz teil. Die Geschäftsleitendenkonferenzen dienen dem fachlichen Austausch. Die Delegiertenversammlung diente der Erledigung der jährlichen statutarischen Aufgaben. An der Nationalverbandskonferenz informierte die Projektleiterin für die Umsetzung der zweiten Etappe der Pflegeinitiative über den Fahrplan und über die Stossrichtungen. Zudem wurden diverse Werbeprojekte der Spitexorganisationen vorgestellt.

SPITEX VERBAND ZENTRALSCHWEIZ

LOTHAR SIDLER, GESCHÄFTSLEITER SKL

Im Spitex Verband Zentralschweiz sind die Verbände der Kantone Uri, Schwyz, Ob- und Nidwalden, Zug und Luzern zusammengeschlossen. Zu den verschiedenen Konferenzen und Sitzungen wird die Kinderspitex Zentralschweiz als Gast eingeladen.

Im Jahr 2023 fanden eine Mitgliederversammlung sowie zwei Regionalkonferenzen sowie vier Geschäftsleitendenkonferenzen statt. Die Mitgliederversammlung dient der

Erledigung der statutarischen Geschäfte wie Rechnungs-genehmigung und Verabschiedung des Budgets sowie Festlegung des Mitgliederbeitrags. An den Regionalkonferenzen werden verbands- und spitexspezifische Geschäfte behandelt, insbesondere die Meinungsbildung für die an der Delegiertenversammlung und an der Nationalverbandskonferenz zu behandelnden Geschäfte. An diesen Regionalkonferenzen nimmt jeweils auch eine Vertretung der Geschäftsleitung von Spitex Schweiz teil. Die Regionalkonferenz entsendet zudem Vertretungen der Zentralschweiz in Arbeitsgruppen und Kommissionen von Spitex Schweiz. Im Jahr 2023 wurde überdies beschlossen, eine Geschäftsleitung mit einem Pensum von 50 Stellenprozent zu installieren. Sie übernimmt organisatorische und erfüllt projektbezogene Aufgaben. Es wurde überdies beschlossen, dass der Vorsitz vom Spitexverband Obwalden im Jahr 2024 für zwei Jahre auf den Spitexverband Uri übergehen werde. Die Geschäftsleitendenkonferenz bearbeitet insbesondere die von der Regionalkonferenz zugewiesenen Geschäfte und bereitet die Geschäfte für die Regionalkonferenz vor. Im Jahr 2023 wurden überdies diverse Vernehmlassungen und Umfragen durchgeführt. Sie betrafen insbesondere Fragen zur Mitwirkung bei der Bewältigung der Strategie XUND, Fragen zur Festlegung der Löhne für Auszubildende in der Grundausbildung sowie Löhne für Studierende HF (siehe auch unter Vernehmlassungen im Bericht aus der Geschäftsstelle). Eine weitere Umfrage betraf die Frage, ob die Patientenbeteiligung abgeschafft werden solle, eine weitere die Frage, ob der Kinderspitex Zentralschweiz weiterhin Gastrecht gewährt werden soll.

REGIONALKONFERENZ

NORDWESTSCHWEIZ & LUZERN

LOTHAR SIDLER, GESCHÄFTSLEITER SKL

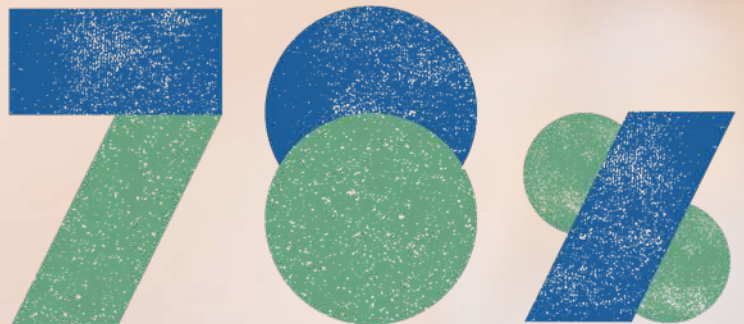
Die Regionalkonferenz Nordwestschweiz & Luzern ist ein Willensbildungs- und Austauschformat, an dem die Kantonalverbände Bern, Solothurn, Baselland und Basel-Stadt, Aargau und Luzern teilnehmen. Die Konferenz wird zweimal jährlich durchgeführt. Auch an dieser Regionalkonferenz werden Themen für die Mitgliederversammlung und die Nationalverbandskonferenz aufbereitet. Zudem werden Themen der einzelnen Kantonalverbände diskutiert. An der Konferenz ist immer auch ein Mitglied der Geschäftsleitung von Spitex Schweiz anwesend, um über die Geschäftstätigkeit und über anstehende Geschäfte zu informieren. Sie ist zudem für die Entsendung von Vertretungen der Regionalkonferenz in Arbeitsgruppen und Kommissionen von Spitex Schweiz verantwortlich. Es wurden im Jahr 2023 überdies Diskussionen zur Umsetzung der Pflegeinitiative, zur Zulassungsprüfung für die Bedarfsabklärung Psychiatrie, über die Voraussetzung zur Ablehnung von Klienten im Falle eines Personalnotstandes und über organisatorische Strukturen bei der Erbringung von Spitexleistungen diskutiert.

VERBAND LUZERNER GEMEINDEN

LOTHAR SIDLER, GESCHÄFTSLEITER SKL

Der SKL wurde wieder zu einem Austausch mit dem Verband Luzerner Gemeinden (VLG) eingeladen. Der SKL fragte den VLG an, ob Bereitschaft bestehe, mit dem SKL eine neue Muster-Leistungsvereinbarung auszuarbeiten und den SKL bei der Beseitigung einer Überregulierung im Betriebsbewilligungsverfahren zu unterstützen. Der SKL informierte überdies über die Umfrage zum Kompetenzzentrum Luzern, über die Überformularisierung bei interkommunalen Abrechnungen von Spitexleistungen, über die Umsetzung der Pflegeinitiative, über die Erhöhung der Löhne für Auszubildende Grundausbildung und Studierende HF sowie über die Folgen der Ambulatisierung der Spitalleistungen. Der VLG begrüßte das

Engagement des SKL, sah aber keine Möglichkeit, bei der Ausarbeitung einer Muster-Leistungsvereinbarung und bei der Beseitigung von Überregulierungen mitzuwirken. Ein Interesse, zusammen mit dem SKL der Ambulatisierung der Spitalleistungen und der damit verbundenen Verlagerung von Restfinanzierungskosten vom Kanton auf die Gemeinden entgegen zu wirken, war nicht erkennbar. Der SKL ist nun mit Curaviva Luzern überein gekommen, dafür zu sorgen, dass den ambulanten und stationären Pflegeorganisationen wieder mehr Gewicht im VLG verliehen wird. So wollen sie im Jahr 2025 gemeinsam – und nicht mehr gesondert – zum Austausch mit dem VLG antreten. Sie beabsichtigen zudem, beim VLG einen Antrag zu stellen, dass sie wieder Einsitz im Bereich Gesundheit und Soziales des VLG nehmen können.



aller erfassten **KUNDINNEN UND KUNDEN** wurden im Jahr 2022 von den Spitex-Organisationen mit Versorgungspflicht betreut.



BERICHTE AUS DEN TEMPORÄREN GREMIEN

PLANUNGSBERICHT GESUNDHEITSVERSORGUNG KANTON LUZERN

LOTHAR SIDLER, GESCHÄFTSLEITER SKL

Der Planungsbericht soll aufzeigen, an welchen strategischen Zielen und Grundsätzen sich die Planung der Gesundheitsversorgung im Kanton Luzern orientiert, wie sich der Bedarf und die Rahmenbedingungen für die ambulante und die stationäre Gesundheitsversorgung der Bevölkerung entwickeln und wie eine patientenorientierte, bedarfsgerechte, ausreichende, sichere und qualitativ hochstehende Gesundheitsversorgung zu angemessenen Kosten für die Luzerner Bevölkerung sichergestellt werden kann. Der Geschäftsleiter SKL hat im Jahr 2023 an einer weiteren Veranstaltung teilgenommen, in der es primär um die Spitalversorgung ging. Bei informellen Diskussionen unter den Vertretungen der Pflegeorganisationen wurde festgehalten, dass alles getan werden müsse, damit der Planungsbericht alle Leistungen in der Gesundheitsversorgung des Kantons Luzern erfasse, also auch diejenigen der Pflege. Eine dritte Veranstaltung, bei welcher der Planungsbericht hätte vorgestellt werden sollen, wurde ins Jahr 2024 verschoben. Im Frühjahr 2024 soll auch die Vernehmlassung zum Planungsbericht stattfinden. Daran wird der SKL teilnehmen.

ARBEITSGRUPPE UMSETZUNG PFLEGEINITIATIVE

LOTHAR SIDLER, GESCHÄFTSLEITER SKL

Die Arbeitsgruppe Umsetzung Pflegeinitiative, in der neben dem SKL auch die Verbände Curaviva Luzern, Senesuisse, SBK Zentralschweiz und der ASPS vertreten sind, setzte ihre im Jahr 2022 begonnene Mitwirkung im Gesetzgebungsverfahren zur Umsetzung der Pflegeinitiative fort. Sie verständigte sich auf ein gemeinsames politisches Lobbying und erarbeitete eine gemeinsame Vernehmlassung zur Gesetzesvorlage. Das politische Lobbying bestand in einer gemeinsamen Stellungnahme zur Gesetzesvorlage zu Händen der Mitglieder der zuständigen Kommission des Kantonsrats. Beides sollte auch als Grundlage für eine Vernehmlassung und für das politische Lobbying der einzelnen Verbände dienen.

Der SKL erarbeitete daneben eine zusätzliche Vernehmlassung, welche die Vernehmlassung der Arbeitsgruppe stützte, aber auch spitexspezifische Anliegen enthielt (siehe dazu im Bericht der Geschäftsstelle die Ausführungen zur Vernehmlassung zum Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Ausbildung in der Pflege). Der SKL schrieb zudem sämtliche Mitglieder der zuständigen Kommission des Kantonsrats persönlich an, um das Schreiben der Arbeitsgruppe zu bestätigen und seine Position gegenüber der Gesetzesvorlage nochmals aus Sicht der Spitex darzulegen.

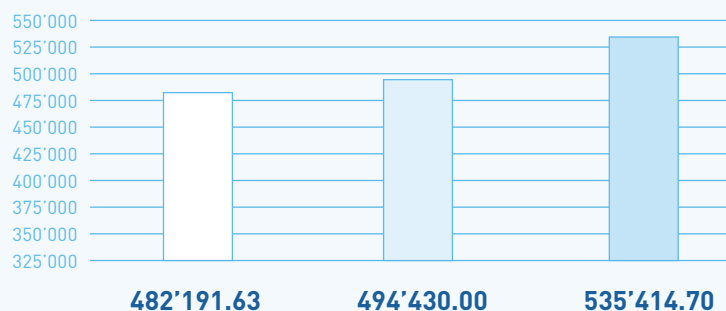
WEITERE TEMPORÄRE INTERESSENVERTRETUNG

LOTHAR SIDLER, GESCHÄFTSLEITER SKL

Der SKL hat die Wahrnehmung seiner Interessen auf politischer Ebene verstärkt. Dazu beigetragen hat insbesondere, dass mit Daniel Rüttimann und Gerda Jung zwei Kantonsräte im Vorstand des SKL mitwirkten (Daniel Rüttimann) bzw. mitwirkten (Gerda Jung). Es wurden politische Vorstösse eingereicht, die darauf abzielen, die kantonalen Bestimmungen über die Erteilung von Bewilligungen für Spitexorganisationen und über die Aufsicht der Gemeinden zu hinterfragen und anzupassen. Dabei sollen besonders störende Bestimmungen über die Bewilligung der Spitexbetriebe beseitigt werden. Insbesondere beseitigt werden soll, dass Spitexorganisationen zusätzlich zu der von der Gemeinde ausgestellten Betriebsbewilligung auch eine kantonale Bewilligung für das Erbringen von KLV-pflichtigen Leistungen benötigen, um als Spitexbetrieb Pflegeleistungen erbringen zu können.

ERFOLGSRECHNUNG 2023 / BUDGET 2024

AUFWAND	ER 2023	Budget 2023	Budget 2024
Personalaufwand			
Besoldung Führung Verwaltung	229'652.30 ¹	214'280.00	187'629.50 ⁴
Bildung	69'090.10	69'100.00	67'543.65 ⁵
Sozialleistungen	31'531.58	31'000.00	28'494.95 ⁶
Arbeitsleistung Dritter	38'396.35 ²	46'880.00	101'779.00 ⁷
Personalnebenkosten	2'654.40	4'740.00	3'490.00
Total Personalaufwand	371'324.73	366'000.00	388'937.10
Sach- und Transportaufwand			
Fahrzeug- und Transportaufwand	2'248.50	2'350.00	2'350.00
Total Sach- und Transportaufwand	2'248.50	2'350.00	2'350.00
Sonstiger Betriebsaufwand			
Unterhalt und Reparaturen	1'912.52	2'900.00	1'900.00
Anlagennutzung	17'245.60	17'670.00	12'330.00 ⁸
Raumaufwand	0.00	0.00	0.00
Verwaltungs- und Werbeaufwand	88'442.43 ³	104'080.00	128'467.60 ⁹
Versicherung, Gebühren, Finanzaufwand	985.05	1'210.00	1'210.00
Übriger Betriebsaufwand	32.80	220.00	220.00
Total sonstiger Betriebsaufwand	108'618.40	126'080.00	144'127.60



TOTAL AUFWAND

482'191.63

494'430.00

535'414.70

Kommentar Rechnung Aufwand 2023

Erläuterungen zu den relevanten Abweichungen zum Budget 2023

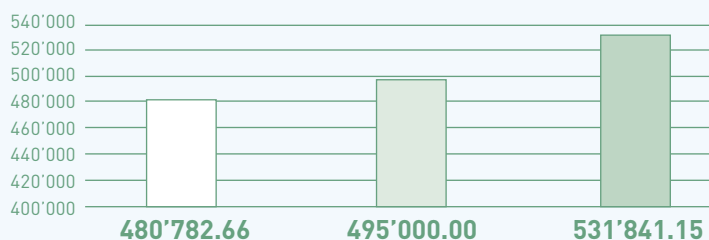
- Die geleistete Mehrzeit des Geschäftsleiters wurde als Aufwand verbucht (+). Der Lohn für die Verantwortliche Buchhaltung wurde als Personalaufwand statt als Dienstleistung Dritter verbucht (+).
- Das Projekt «Strategie Psychiatriespitex» verursachte höhere Personalkosten (+). Die nicht budgetierten Kosten für die Unterstützung beim Projekt «Personalreglement» hier verbucht (+). Die Kosten für die Präsidien- und Geschäftsleitendenkonferenz 2023 fielen deutlich tiefer aus (-). Der Lohn für die Verantwortliche der Buchhaltung wurde unter den Personalkosten verbucht (-).
- Wegen der Anstellung der Geschäftsstellenleiterin erhöhte sich der Beitrag an den Spitex Verband Zentralschweiz um Fr. 5'700 (+). Für die juristische Unterstützung der ARGE «Umsetzung der Pflegeinitiative» mussten nicht budgetierte Fr. 3'000 bezahlt werden (+). Das Projekt «Werbung» konnte nicht im vorgesehenen Umfang umgesetzt werden (-).

Kommentar Budget Aufwand 2024

Erläuterungen zu den relevanten Abweichungen zu Budget und Rechnung 2023

- Die Löhne für die Geschäftsstelle inkl. Abgeltung Mehrzeit wurden nur für 8 bzw. 10 Monate erfasst (+). Die Anzahl der Vorstandsmitglieder und die dafür vorgesehenen Entschädigungen reduzieren sich (-).
- Neu werden auch die Kosten FBL QM neben FBL Psychiatrie hier erfasst (+).
- Entschädigung FBL Bildung wird denjenigen der anderen FBL angepasst (-).
- Reduktion der Lohnsummen führt insbesondere zu Reduktion der BVG-Kosten (-).
- FBL QM neu unter Personalkosten (-). Neu Kosten wamag für Übernahme der Geschäftsstelle und für 4 Monate Führung der Geschäftsstelle SKL (+).
- Mietzins für Büro der Geschäftsstelle nur für 8 Monate statt für 12 Monate (-).
- Lizenzgebühren newwin für CIRS (+). Höhere Beiträge an Spitex Verband Zentralschweiz (+). Sponsoring Fachtagung Palliativ Care (+). Kosten für Projekt «Werbung» (+).

ERTRAG	ER 2023	Budget 2023	Budget 2024
Betriebsertrag			
Leistung für andere Organisationen	20'250.00 ¹⁰	31'530.00	45'059.20 ¹²
Material und Vermietung	0.00	0.00	0.00
Kapitalzinsertrag	523.51	50.00	50.00
Kantonsbeitrag	20'000.00	20'000.00	20'000.00
Mitgliederbeiträge	424'563.65 ¹¹	426'420.00	428'631.95 ¹³
Spenden	0.00	0.00	0.00
Total Betriebsertrag	465'337.16	478'000.00	493'741.15
Betriebsfremder / ausserordentlicher Ertrag			
Auflösung nicht benötigter Rückstellungen	15'000.00	17'000.00	30'100.00 ¹⁴
Diverse Erträge	445.50	0.00	8'000.00 ¹⁵
Bildung ausserordentlicher Rückstellungen	0.00	0.00	0.00
Total betriebsfremder / ausserordentlicher Ertrag	15'445.50	17'000.00	38'100.00



TOTAL ERTRAG	2023	Budget 2023	Budget 2024
GEWINN (+) / VERLUST (-)	-1'408.97	570.00	-3'573.55

Kommentar Rechnung Ertrag 2023

Erläuterungen zu den relevanten Abweichungen zum Budget 2023

¹⁰ Die budgetierten Erträge für die Verwaltungstätigkeit im Rahmen der Ausbildungsverpflichtung und für Leistungen FBL Bildung aus einem Kooperationsvertrag sind nicht eingegangen (-).

¹¹ Geringere Mitgliederbeiträge, weil sich die Gemeinde Escholzmatt-Marbach aus der Spitex Region Entlebuch zurückgezogen hatte (-).

Kommentar Budget Ertrag 2023

Erläuterungen zu den relevanten Abweichungen zum Budget und Rechnung 2023

¹² Erträge 2023 für die Verwaltungstätigkeit Ausbildungsverpflichtung gehen erst im 2024 ein (+). Rückerstattung Lizenzgebühren newwin für CIRS (+).

¹³ Austritt Spitex Geuensee (-). Aufnahme Spitex Sunnex (+).

¹⁴ Auflösung von bilanzierten Rückstellungen (+).

¹⁵ Vermögensverzehr gemäss Finanzplan 2024-2027.

BILANZ

AKTIVEN	31.12.23	31.12.22
Umlaufvermögen		
PC Konto	13'332.44	5'364.54
Bank LUKB Privat	355'946.46	300'476.92
Bank LUKB Spar	51'006.51	50'724.88
Forderungen Debitoren und Leistungen	5'050.00	28'005.55
Forderungen Debitoren VST	151.64	0.00
Total Umlaufvermögen	425'487.05	384'571.89
Aktive Rechnungsabgrenzung		
Transitorische Aktiven	409.52	0.00
Transfer	320.50	0.00
Total Aktive Rechnungsabgrenzung	730.02	0.00
Anlagevermögen		
Mietzinsdepot LUKB	1'353.94	1'350.00
Mobile Sachanlagen	1.00	1.00
Total Anlagevermögen	1'354.94	1'351.00
TOTAL AKTIVEN	427'572.01	385'922.89



ORGANISATIONEN bieten Hand
und sind schweizweit vor Ort.

BILANZ

PASSIVEN	31.12.23	31.12.22
Kurzfristiges Fremdkapital / Verbindlichkeiten		
Kreditoren	38'282.35	0.00
Kreditoren AHV	-10'831.90	0.00
Kreditoren BVG	-834.05	0.00
Kreditoren UVG	691.18	0.00
Kreditoren KTG	350.28	0.00
Total Kurzfristiges Fremdkapital	48'906.84	0.00
Passive Rechnungsabgrenzung		
Transitorische Passiven Aufwendungen	8'494.91	19'443.66
Total Passive Rechnungsabgrenzung	8'494.91	19'443.66
Fremdkapital langfristig		
Veranstaltungen/Werbung	0.00	7'000.00
Rechtsberatung	0.00	8'000.00
RST Ferien/Überstunden	20'100.00	0.00
Projekte	10'000.00	10'000.00
Total Fremdkapital langfristig	30'100.00	25'000.00
Organisationskapital		
Organisationskapital	341'479.23	300'865.31
Total Organisationskapital	341'479.23	300'865.31
TOTAL PASSIVEN	427'572.01	385'922.89
GEWINN (+) / VERLUST (-)	-1'408.97	40'613.92

REVISIONSBERICHT



Revisionsbericht

Spitex-Kantonalverband Luzern (SKL)
für die Periode ab 1.1. bis 31.12.2023

Auftragsgemäss haben wir ein Review der Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Spitex-Kantonalverbands Luzern für das am 31.12.2023 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund der durchgeführten Analysen und Befragungen einen Bericht über den Abschluss abzugeben.

Im Rahmen der durchgeführten Prüfungshandlungen sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Wir beantragen der Mitgliederversammlung, die vorliegende Jahresrechnung 2023 zu genehmigen.

Kriens, 27. Februar 2024

Die Revisor:innen:

Priska Marfurt

Christian Arnet

Gregor Kaufmann

Spitex Kantonalverband
Luzern (SKL)
www.spitexlu.ch

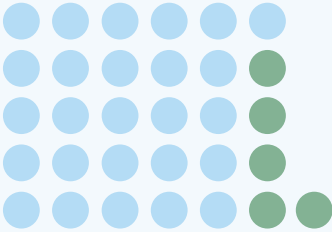
Schachenstrasse 9
6010 Kriens

Telefon 041 362 27 37
info@spitexlu.ch

Nationale Spitex Nummer
0842 80 40 20

MITGLIEDERBESTAND 2023 / 2024

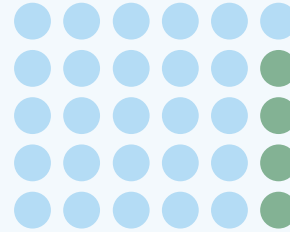
1. Januar 2024



A-Mitglieder 26
B-Mitglieder 5

Total Mitglieder 31

1. Januar 2023

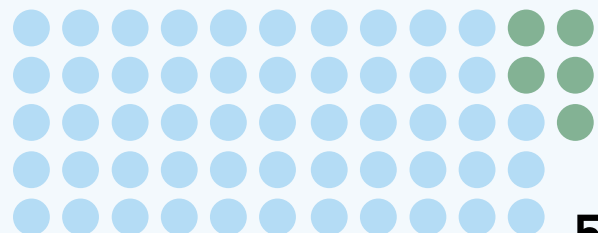


A-Mitglieder 26
B-Mitglieder 4

Total Mitglieder 30

Stimmrechte per 1. Januar 2024

Mitgliederkategorie	Anzahl Organisationen	Stimmrecht pro Organisation	Total Stimmrechte pro Kategorie
A-Mitglieder bis 9'999 EW	15	1	15
A-Mitglieder ab 10'000 EW	4	2	8
A-Mitglieder ab 20'000 EW	3	3	9
A-Mitglieder ab 30'000 EW	3	4	12
A-Mitglieder ab 80'000 EW	1	9	9
Total Stimmrechte A-Mitglieder	26	gestaffelt	53
Total Stimmrechte B-Mitglieder	5	1	5



Total Stimmrechte aller Mitgliedkategorien

58



STUNDEN war die öffentliche Spitex im Kanton Luzern 2022 im Durchschnitt für jede Kundin und jeden Kunden da.

Vorstand

Gerda Jung, Präsidentin
Marianne Schärli, Vize-Präsidentin
Sascha Eigenmann
Hannes Koch
Marco Müller
Madeleine Scheidegger
Beatrice Wespi

Geschäftsstelle

Lothar Sidler, Geschäftsleiter
Gabriela Welti, Assistentin

Revision

Christian Arnet, Willisau
Gregor Kaufmann, Uffikon
Priska Marfurt, Sursee

Bilder

Spitex Schweiz
Pia Neuenschwander